

Stadt Brüel

Niederschrift öffentlich

ord. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Tourismus Brüel

Sitzungstermin:	Dienstag, 19.07.2022
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	20:00 Uhr
Ort, Raum:	Rathaus, August-Bebel-Straße 1, Brüel

Anwesend

Vorsitz

Hans-Heinrich Erke

Mitglieder

Rita Klammer

René Bartel

Sachkundige Einwohner

Willi Boldt

Verwaltung

Rebekka Kinetz

Abwesend

Mitglieder

Fritz Kliefoth

unentschuldigt

Sachkundige Einwohner

Meiko Baustian

unentschuldigt

Christian Bukow

unentschuldigt

Gäste:

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Billigung der Sitzungsniederschrift vom 24.03.2022
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Auswertung Protokoll vom Ortsgruppentreffen Thurow Wanderweg (BUND Ortsgruppe Brüel)
- 6 Antrag eines Stadtvertreters zur Änderung der Hauptsatzung
- 7 Sonstiges

Protokoll

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung und Begrüßung

Herr Erke eröffnet die Sitzung und begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder, 7 interessierte Bürger sowie Frau Kinetz von der Stadtverwaltung. Von 7 Ausschussmitgliedern sind 4 anwesend.

2 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

3 Billigung der Sitzungsniederschrift vom 24.03.2022

Die Sitzungsniederschrift vom 24.03.2022 wird einstimmig bestätigt.

4 Einwohnerfragestunde

Frau Meyer erfragt, welche Anforderungen es für eine Löschwasserentnahmestelle gibt. Herr Erke kann dies nicht beantworten. Frau Meyer soll eine schriftliche Antwort durch das Fachamt erhalten.

Zuständigkeit: Bürgeramt – Herr Meyer

Ein Bürger aus Keez erfragt, ob eine Pflege des Steges in Keez erfolgen kann. Herr Liese antwortet, dass dies durch den Bauhof gemacht wird.

5 Auswertung Protokoll vom Ortsgruppentreffen Thurow Wanderweg (BUND Ortsgruppe Brüel)

Herr Erke erläutert zum Protokoll die wesentlichen Punkte.

Es ging bei der Begehung um einen ca. 200 m langen Streifen, vom Güllebehälter bis zur Gemeinestraße, welcher ohne Genehmigung versiegelt wurde.

Der BUND hat daraufhin eine Anzeige bei der unteren Naturschutzbehörde gestellt. Frau Damm war ebenfalls anwesend. Momentan wird der Sachverhalt bearbeitet und konnte noch nicht abschließend beziffert werden.

Der BUND machte auf dem Termin deutlich, dass sie einen Rückbau der Versiegelung favorisieren. Herr Erke stimmt dem nicht zu. Durch die Aufhebung und Herstellung des Sandweges kommt es zu einer erheblichen Schmutzbelastung für die Bürger.

Herr von Laar hat daraufhin einen Vorschlag für entsprechende Ausgleichsmaßnahmen erarbeitet. Dieser Vorschlag wird von Herrn Erke erläutert und liegt als Anlage zur Sitzung bei.

Herr Brand vom Naturpark ergänzte den Vorschlag noch um die Errichtung einer Hecke entlang der Straße bis zum Keezer Bach.

Herr Erke kritisiert, dass der Verursacher der Versiegelung nicht zu diesem Termin eingeladen war. Daher konnte es nicht zu einer konkreten Abstimmung kommen. Herr Erke teilt deutlich mit, dass der Ausschuss lediglich eine Empfehlung abgeben kann, ob der Vorschlag von Herrn von Laar und Herrn Brand akzeptabel ist. Die untere Naturschutzbehörde legt letztendlich die erforderliche Maßnahme fest. Die Stadt Brüel kann maximal den Vorschlag an die untere Naturschutzbehörde weiterleiten.

Herr Liese erklärt ebenfalls keine Einladung zu dem Vororttermin erhalten zu haben. Er begrüßt aber, dass eine Idee diesbezüglich erarbeitet wurde. Für ihn bleiben bauliche Fragen offen, u.a. Wo kommt das Wasser her? Wie bleibt es da? Was wird gegen Verdunstung getan? Wer pflegt es?

Schlussendlich legt die Behörde die Ausgleichsmaßnahmen für den Agrarhof fest. Die Stadt hat dabei keinerlei Befugnisse.

Frau Klammer spricht sich dafür aus, den Vorschlag von Herrn von Laar als dringliche Empfehlung zu fixieren. Es hat eine ungenehmigte Versiegelung des Weges stattgefunden, was die Stadt Brüel nicht hinnehmen darf. Herr von Laar hat die Ausgleichsmaßnahmen fachkundig erläutert. Sie würde die Unterstützung durch die Stadt für die vorgeschlagene Maßnahme begrüßen.

Herr Bartel äußert erneut Zweifel und bedenken. Für ihn ist fraglich, wie man sich die Festlegung solch einer Ausgleichsmaßnahme vorstellen kann. Frau Damm hatte auf dem Termin einen Maßnahmenkatalog angesprochen, aus dem ausgewählt wird.

Es handelt sich hierbei eindeutig um eine Angelegenheit zwischen dem Agrarhof Brüel und der unteren Naturschutzbehörde. Eine Einflussnahme durch den Ausschuss bzw. durch die Stadtvertretung sieht er kritisch.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig, dass der Vorschlag zum Ausgleich der Versiegelung, welcher von Herrn von Laar und Herrn Brand vom Naturpark ausgearbeitet wurde, der unteren Naturschutzbehörde mitteilt.

6 Antrag eines Stadtvertreters zur Änderung der Hauptsatzung

Herr Erke fast die 5. Hauptsatzungsänderung, welche von Herrn Lübke bereits in die Stadtvertretung eingebracht wurde, kurz zusammen. Hauptsächlich geht es darum, dass die Stadtvertreter mehr in die Entscheidungen einbezogen werden und die Wertgrenzen, bis zu denen der Bürgermeister allein entscheiden darf zu hoch sind.

Herr Erke erteilt Herrn Liese das Wort. Dieser erläutert knapp die einzelnen Absätze, welche verändert werden sollen. Er unterstreicht, dass er häufig Themen auf die Tagesordnungen der Stadtvertretung oder des Hauptausschusses nimmt, wobei er es von der Wertgrenze entscheiden könnte. Die Absicherung hat Priorität.

Auch Herr Erke läutert kurz zu den Wertgrenzen. Er sieht aber hauptsächlich den § 6, welcher den Ausschuss direkt berührt. Sollte es zu einer Änderung kommen, begrüßt er die Aufnahme der Aufgabenbereiche. Auch gibt er den Hinweis, dass der Bereich Tourismus aus dem Ausschuss herausgelöst und dem Sozialausschuss zugeordnet werden sollte.

Frau Klammer sieht die Herauslösung kritisch, da es hierbei nicht nur um Veranstaltungen geht. Tourismus sind auch Wanderwege, Badegewässer, Radwege und vieles mehr.

Herr Erke antwortet, dass der Ausschuss nicht direkt am Tourismus arbeitet. Der Ausschuss würde bei o.g. Themen auf Grund der Umweltbelange beteiligt werden.

Herr Liese ergänzt, dass die Themen praktisch dahin verwiesen werden, wo sie von Bedeutung sind.

Herr Bartel erklärt, dass er keine Notwendigkeit zur Änderung der Hauptsatzung sieht.

Der Ausschuss empfiehlt der Stadtvertretung, die 5. Hauptsatzungsänderung nicht anzunehmen.

7 Sonstiges

Frau Klammer liegen 3 Themen sehr am Herzen, die sie in der Zukunft im Ausschuss bearbeitet haben möchte. Dies sind die Themen Trinkwasser und Grundwasser. Hier muss eine grundsätzliche Auseinandersetzung durch den Ausschuss stattfinden. Wichtig dabei zu beachten ist der 3. Brunnen für Brüel. Hier ist die Fließrichtung des Grundwassers, die Nitratbelastung durch die Ausbringung von Gülle sowie die Versiegelung von Flächen zu berücksichtigen. Hier müssen dringend Perspektiven besprochen werden. Des Weiteren muss der Rote See als Naherholungsgebiet fokussiert werden. Hier muss geschaut werden, was man unternehmen kann, damit Brüel weiterhin ein Naherholungsgebiet hat.

Herr Erke legt fest, dass die Themen:
Behandlung Grund- und Trinkwasser in Brüel
Behandlung Perspektive Roter See
auf die nächste Tagesordnung des Ausschusses gesetzt werden.

Herr Liese schließt an die Festlegung an und legt die Antwort vom STALU vor. Hier wurde sich mit der Thematik Roter See und dem stetig sinkenden Wasserstand befasst. Kurz zusammengefasst teilt das Amt mit, dass es keinen ersichtlichen Grund gibt, welcher veränderbar wäre. Das Absinken des Wasserspiegels muss hingenommen werden. Das Schreiben liegt als Anlage zum Protokoll bei, soll aber auf der nächsten Sitzung erneut behandelt werden.

Herr Bartels trägt einen Antrag des Brüeler Sportvereins vor. Durch den Sportverein wird der Sportplatz ganzjährig hergerichtet. Durch die anhaltende Hitze und Trockenheit muss der Rasenplatz bewässert werden. Dies ist mit hohen Kosten verbunden. Der Wasserversorger teilte mündlich mit, dass die Stadt einen Antrag auf Ermäßigung der Kosten stellen kann. Herr Erke bittet darum, den Antrag schriftlich zu formulieren und ans Amt zu senden. Dort wird eine Prüfung dazu erfolgen.

Herr Erke beendet die Sitzung um 20.00 Uhr und verabschiedet alle Ausschussmitglieder und Gäste der Sitzung.

Vorsitz:

Protokollführung:

Hans-Heinrich Erke

Rebekka Kinetz